



CERVUS

Nach 18 Jahren Pause endlich
wieder Nandunachwuchs.



Heft **3** 2018
23. Jahrgang

Zeitschrift der „Zoofreunde Stralsund e.V.“
Mitglied der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.

Impressum

Herausgeber/Redaktion:
Zoofreunde Stralsund e.V.

Anschrift und Sitz:

Zoo Stralsund, Barther Straße 57a
18437 Stralsund
Tel. 03831 - 253480
Fax 03831 - 25253481

Email: zoo-verwaltung@stralsund.de
Internet: www.zoostralsund.de

Bankverbindung: Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE 93 1505 0500 0100 0585 58
SWIFT-BIC: NOLADE 21GRW

Fotos: Archiv Zoo, Heidemarie Suckow,
Marie-Susann Schacht

Herstellung:

Hansedruck GmbH, Stralsund

Inhalt:

- Vorwort des Zoodirektors
- Ein Garten für alle
- Kinderbrief
- In eigener Sache
- Fest der Generationen
- Jahresfahrt 2018
- wunderbare Welt der Enten
- Kinderseite
- Historisches Foto

Vorwort

des Zoodirektors Dr. Christoph Langner

Liebe Leser*innen,
in einem Zoo herrscht ein ständiges „Kommen und Gehen“. Diese allgemeine Aussage trifft natürlich auch für den Zoo Stralsund zu. So ist es selbstverständlich an der Tagesordnung, dass tagtäglich Besucher kommen und uns auch wieder verlassen. Auch im Tierbestand gibt es einen ständigen Wechsel. Ein Bereich, der weit weniger Wechseln unterworfen ist, ist der Personalbereich und wenn gleich zwei langjährige Mitarbeiter „in Rente gehen“, dann ist dies schon etwas Besonderes. Für den Mitarbeiter der Futterküche, Herrn Thomas Rank, und für den Verwaltungsleiter und stellvertretenden Direktor, Herrn Rolf Kornmesser, war der 30.06.2018 der letzte Arbeitstag im Zoo. Bei einem gemeinsamen Frühstück wurden beide von der Belegschaft und von zahlreichen ehemaligen Mitarbeitern verabschiedet. Herr Rank kam in der Folge der politischen Wende in den Zoo. Ehemals als Schlachter auf dem inzwischen geschlossenen Stralsunder Schlachthof tätig, kam er zunächst in eine „ABM“ (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme) und wurde dann als Mitarbeiter in der Futterküche übernommen. Aus gesundheitlichen Gründen hat er jetzt seine Erwerbsunfähigkeitsrente angetreten. Herr Kornmesser war seit 1996 der „Herr der Zahlen“ im Zoo. Als gelernter Pferdezüchter und Hauptbuchhalter brachte er dafür die besten Voraussetzungen mit. Im vergangenen Jahr erreichte er das 65. Lebensjahr und trat somit jetzt seine offizielle Altersrente an.

An dieser Stelle soll beiden Mitarbeitern recht herzlich für Ihren Jahrzehnte währenden Einsatz im Zoo Stralsund gedankt werden. Dieser Dank ist verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft, insbesondere was die Gesundheit angeht.

Beide Stellen konnten inzwischen neu besetzt werden. In der Futterküche arbeitet jetzt Frau Susann Nehls. Die Stelle des Verwaltungsleiters wurde deutlich umstrukturiert. Die Haushaltsbearbeitung ist jetzt im Amt für Kultur, Welterbe und Medien zentralisiert und für die Stelle des Verwaltungsleiters wurde ein Studium der Biologie als Voraussetzung verlangt. Seit dem 01.08. hat Herr Oliver Mojecki diese Stelle inne.

Ein Garten für alle

Gibt es das wirklich? Na, vielleicht nicht für jeden Stralsunder, der gern mal gärtnern möchte, aber immerhin doch für etliche passionierte ehemalige und neue interessierte Gärtner, ob alt oder jung.

Der Seniorenbeirat mit seinem Förderverein macht es möglich. Engagierte Mitglieder haben das Projekt „Gartenglück – Gemeinsam gärtnern macht stark“ ins Leben gerufen. Das war vor etwa einem Jahr, als diese Idee vorgestellt wurde, und niemand hatte eine Ahnung davon, in wieviel Arbeit ein derartiges Vorhaben ausufert. Wichtig war zunächst der Standort. Wo wäre ein gemeinsames Gärtnern möglich, ohne sich den engen Bestimmungen einer Gartensparte zu unterwerfen. Einer hatte die geniale Idee – der Stralsunder Zoo. Und das war ein glücklicher Schachzug, denn der Zoo-Chef stimmte zu. Das Brach- bzw. Weideland gegenüber dem Bauerngarten war geradezu eine Super-Entscheidung, stimmte hier doch alles: nicht nur die Nähe zum Zoo-Gärtner und zum Brunnen, sondern auch die Lage, die Idylle, die die beiden Obstbäume schaffen, und die historische Laube. Aber was kann schon ohne Geld unternommen werden!? So konnten diverse Fördertöpfe aufgetan werden, nachdem sie überzeugt waren, dass das „Gartenglück“ auf Nachhaltigkeit angelegt ist. Der Landesrat für Kriminalitätsprävention MV, „Bingo! Die Umweltlotterie“, die Stiftung Ehrenamt und bürgerliches Engagement in MV und die Sparkasse Vorpommern – sie alle tragen zum Gelingen des Projektes bei. Der Entwurf für die Gestaltung der Fläche kam von der Landschaftsgestalterin Silke van Ackeren und dazu gleich noch einige Gala-Bauer (Garten- und Landschaftsbauer), denen die Ausführung der vier Hochbeete als Spende ans Herz gelegt wurde. Zwei Hochbeete stehen schon, die nächsten beiden folgen, eines davon sogar rollstuhlgerecht. Die Kräuterspirale, etwa zweieinhalb Meter im Durchmesser, ist das Herz und Schmuckstück des Gemeinschaftsgartens.

Foto: kleine Gärtner





Was für ein üppiges Wachstum, viele Kräuter, geschmückt von einer Diestel und Sonnenblume! Die Masse an Steinen für die Schneckenform hat der Zoo bereitgestellt. Eine gelungene Partnerschaft zwischen Seniorenbeirat und Zoo.

Eine Kita-Gruppe hat inzwischen Radieschen und Blumen gesät. Die Laube wurde von freiwilligen, geschickten Helfern instand gesetzt und wirkt wie aus dem vorigen Jahrhundert hervorgeholt. Der knochentrockene Boden wurde dort umgegraben, wo der Platz für Stauden und Kletterpflanzen vor gesehen ist. Und ganz wichtig, die alten Tische und Stühle, so wie man sie vor Jahrzehnten in Bürgergärten benutzte, sind jetzt wieder wie neu – abgeschliffen, gestrichen und konserviert. Das Projekt „Gartenglück“ beschränkt sich aber bei Weitem nicht nur auf die praktische Arbeit. Auch dann, wenn der Sommer und Herbst vorbei sind, wird die Gemeinschaft gepflegt. Workshops, Vorträge und gemeinsame Veranstaltungen sind geplant, die Arbeitsorganisation wird diskutiert und festgelegt und Aufgaben werden verteilt.

Noch ist vieles offen; es werden Mitmacher gesucht und über gute Lösungen diskutiert. Mitmachen darf jedermann, der gern in der Natur arbeitet und gewillt ist, diese ohne chemischen Zusätze zum Entfalten zu bringen. Arbeitseinsatz ist vorerst jeden Donnerstag von 10.00 Uhr bis maximal 13.00 Uhr. Anmeldungen können im Seniorenbeirat unter 03831-302018 oder unter info@seniorenbeirat-stralsund.de erfolgen.

Im Stralsunder Zoo

In unserem Zoo gibt es viele Tiere. Wir haben zwei Bärenmädchen. Das eine Mädchen heißt Linda und ist vier Jahre alt, die andere heißt Samya und ist zwei Jahre alt. Ich bin gerne im Zoo. Dort gibt es auch Raubkatzen. Zum Beispiel Löwen, Luchse, Leoparden, Karakale und ein Ozelotmännchen. Auch unsere Schimpansen finde ich toll. Es sind Geschwister, Flo und Jerome. Wenn man unseren Zoo besucht, sollte man auf jeden Fall die Tiershow besuchen. Dort kann man einen Wüstenbussard, zwei Truthähnen, einen Uhu, einen Dackel, zwei junge Schliefer, rote Seehunde, einen Wilddrach, Abdimisböcke, die Serengeti, "Wiesel", ein lachender Hahn, Tauben, Hühner und viele verschiedene Papageien sehen. Gleich neben der Festwiese ist das Zwergzoo-Gehege. Niedlich sind auch die Murzikas. Auf dem Kamel "Conny" kann man an besonderen Tagen reiten. Im Zoo gibt es vom Aussehen bedrohte Haustierrassen, wie die Zwergschafe, die kleinen Bockschafe und einige Schafe. Mit etwas Glück kann man im Stadtwald die Polarwölfe sehen und hören. Am Ende schaue ich gerne bei den Kaninchen vorbei. Nun besucht auch ihr unseren tollen Zoo.

Mia Kreßmann

In eigener Sache: Mitgliedsausweis

Ich will heute zusammenfassen, für welchen Zeitraum der Mitgliedsausweis der „Zoofreunde Stralsund e.V.“ gilt und wofür er eingesetzt werden kann.

- Der Mitgliedsausweis gilt für die gesamte Zeit der Mitgliedschaft
- Der Mitgliedsausweis berechtigt
 - zum Gruppen-Eintritt (3,00 €) außer für Sonderveranstaltungen;
 - zum Erwerb einer ermäßigten Jahreskarte (20,00 €), gilt nicht bei Sonderveranstaltungen;
 - zum ermäßigten Eintritt in tiergärtnerische Einrichtungen, die Mitglied der „Gemeinschaft der Zooförderer e.V.“ sind;
 - zum kostenlosen Eintritt für Mitglieder, die an Arbeitseinsätzen des Vereins teilnehmen oder bei Veranstaltungen des Vereins im Einsatz sind;
 - zum kostenlosen Eintritt zu Abendvorträgen und Abendführungen, die Gemeinschaftsveranstaltungen der Zoofreunde Stralsund e.V. und des Zoos sind;
 - zum kostenlosen Eintritt zum Grillabend und der Weihnachtsfeier des Vereins;
 - zum kostenlosen Eintritt bei gesonderten personengebundenen Einladungen.

Die Eintrittspreise für den Zoo sind in der Bürgerschaft beschlossen worden. Es wurde auch festgelegt, dass die Mitglieder des Vereins nicht kostenlos, sondern bei normalen Zoobesuchen ermäßigten Eintritt zahlen bzw. bei Sonderveranstaltungen den geltenden Eintrittspreis (siehe oben).

Die Mitgliedsbeiträge wurden in der Jahresmitgliederversammlung am 31.01.2015 beschlossen und sind unabhängig von Eintrittspreisen in den Zoo.

Heidemarie Suckow

Fest der Generationen

Am 08.07.2018 von 11.30-17.00 Uhr fand im Stralsunder Zoo das 13. Fest der Generationen und das 49. Zoofest statt. Der Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund und das Team des Zoos, unter der Leitung von Herrn Dr. Langner, hatten dieses Fest zum wiederholten Mal gemeinsam organisiert. Vereine, Verbände, Organisationen und Privatpersonen Stralsunds präsentierten sich an Informations- u. Verkaufsständen dem Publikum. Die Mitarbeiter der Zoogaststätte "Delikater" waren für das leibliche Wohl der Gäste verantwortlich und versorgten sie hervorragend. Pünktlich um 11.30 Uhr begannen auf der Bühne die Böhmisches Musikanten zum Frühschoppen zu spielen. Durch das Programm führte professionell und mit viel guter Laune Clown Max. Die Tanzladys von der Volkssolidarität, der Kinderzirkus Ostsee-O-lini und die Akkordion-Gruppe der Musikschule Fröhlich begeisterten Jung und Alt. Um 14.00 Uhr wurde das Fest durch kurze Begrüßungsworte von Hr. Dr. Weckbach, Vorsitzender des Stralsunder Seniorenbeirates, und Hr. Dr. Langner, Leiter des Stralsunder Zoos, eröffnet. Die Grußansprache von Ministerpräsidentin Schwesig konnte erst zu einem späteren Zeitpunkt verlesen werden, da Staatssekretär Herr Dahlemann sich verspätete. Ein Höhepunkt des Festes war im Anschluss die Eröffnung des Projektes "Gartenglück".

Nach der erfolgreich verlaufenden Tierschau ging es auf der Bühne weiter mit dem Auftritt der Prohner Hafengäng und der Kindertanzgruppe des SV Medizin. Zum Schluss spielten die Böhmer Blasmusikanten und ließen diesen Tag wunderbar ausklingen. Für die vielen großen und kleinen Zuschauer, für alle Mitwirkenden und für all die vielen Organisatoren war es ein gelungenes Fest.

Monika Kleist, Seniorenbeirat



Fotos: links - Kindertanzgruppe des SV Medizin, rechts - Auftritt „De Prohner Hafengäng“

Leo's Kinderseite



Endlich mal wieder Nachwuchs bei den Schneeeulen!

Hallo liebe Kinder, hier ist wieder das Löwenkind Leo
Ich schlich vor einigen Tagen mal wieder durch unseren
herbstlichen Zoo und traf auf der großen Festwiese die Tier-
pflegerin Julia. Sie hatte eine weiße Eule mit schwarzen
Tupfen auf einem dicken Lederhandschuh zu sitzen.
Ich fragte, ob diese Eule einen Namen hat und ob sie
neu bei uns im Zoo sei?

Julia fing dann zu erzählen an ...

Ja es ist eine Schneeeule namens Frederic. Am 19.06. schlüpften nach ca. einem
Monat drei kleine Schneeeulen im Zoo, leider haben
sich die Eltern der kleinen weißen Wollknäule
nicht ausreichend um ihren Nachwuchs ge-
kümmert, so dass 2 Jungtiere starben.

Das letzte Jungtier hatte Julia dann
aus der Bodenmulde völlig unter-
kühlt und geschwächt gerettet
und in eine vorgeheizte Auf-
zuchtbox gesetzt.

Nach wenigen Stunden war die
kleine Eule wieder aufgewärmt
und fing schon an zu betteln. Nun
kam auf Julia eine Menge Arbeit
zu. Alle zwei Stunden wollte der
kleine Frederic, so hatte Julia ihn in-
zwischen genannt, Futter haben. Na-
türlich hatte der Kleine auch nach dem
Feierabend Hunger, also nahm Julia ihn mit



nach Hause und brachte ihn morgens wieder zum Zoo. Julia erzählte mir, dass er am liebsten kleine Mäuse frisst und davon ganz schön viele. Sie berichtete, dass die Schneeeulen in den kalten Regionen unserer Erde vorkommen und deshalb auch perfekt an das Leben dort angepasst sind. Sie haben ein ganz dichtes Federkleid und auch ihre Füße wirken, als hätten sie Fellschuhe an. Durch die weißen Federn sind sie in der schnee-reichen Gegend auch gut getarnt.

Ich fragte Julia, warum es fast ganz weiß gefärbte Schneeeulen gäbe und dann welche, die schwarze Tupfen tragen? Julia erklärte mir dann, dass es sich bei den fast weißen um Männchen und bei den geschuppten um Weibchen handelt. Da Frederic noch recht jung ist, trägt er noch das Tarngefieder des Weibchens und erst im 2. Lebensjahr wird er fast weiß gefärbt sein.

Inzwischen ist Frederic in der beliebten Tiershow im Freiflug zu sehen und fliegt zusammen mit Uhu Hugo und Bartkauz Helmut über die großen und kleinen Besucher hinweg.

Also schaut mal wieder im Zoo vorbei und vielleicht seht ihr auch Frederic und seine Freunde.

Euer Leo Löwenkind



Jahresfahrt 2018 der Zoofreunde Stralsund e.V.

In diesem Jahr waren wir vom 26. bis 27. Mai auf Vogel-Tour. Der Kakadu ist das „Zootier des Jahres 2017“ und ist das Logo unserer Fahrt.

Sehr früh am Morgen haben wir uns auf den Weg nach Erfurt gemacht. Dort angekommen wurden wir von einem Mitglied des Fördervereins „Zooparkfreunde in Erfurt e.V.“ begrüßt.

Der Verein wurde 1993 als Förderverein des Thüringer Zooparks gegründet. Sein Ziel ist die ideale und materielle Unterstützung des Tiergartens auf dem Roten Berg. Mittlerweile zählt der gemeinnützige Verein mehr als 580 Mitglieder, darunter über 100 Firmen.

Der Thüringer Zoopark Erfurt liegt im Norden der Landeshauptstadt Erfurt am Fuße des Roten Berges. Er ist mit fast 63 Hektar flächenmäßig der drittgrößte Zoo Deutschlands. Er beherbergt mehr als 700 Tiere aus aller Welt in rund 120 Arten. Besonderheiten des Zooparks sind die vielen großzügig gestalteten Anlagen, die dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfunden sind. Der Lemurenwald, das Känguruland, der Berberberg, die Ibisvoliere, der Hirschwald und das Streichelgehege mit Zwergziegen sind für Besucher begehbar.

Nach einer Picknickpause haben wir auf eigene Faust den **Zoopark Erfurt** besichtigt. Besonders



Fotos: Teilnehmer der Jahresfahrt

beeindruckend war das große Haus mit den Nashörnern. Die Geparden- und Präriehundanlage sowie die Elefantenanlage sind sehr gut in die hügelige Anlage eingepasst. Unser Vereinsmitglied, Frau Schmitz, nutzte die Gelegenheit um alte Bekanntschaften aufzufrischen. Es war sehr warm und alle freuten sich auf so manches schattige Plätzchen am Wegesrand. Darum machten wir uns schon gegen 16:00 Uhr auf den Weg nach Delitzsch. Nach dem Einchecken im Hotel „Goldner Adler“ fand das gemeinsame Abendessen im Hotel statt. Da das Hotel im Zentrum der Stadt liegt nutzten im Anschluss an das Essen, viele Vereinsmitglieder die Möglichkeit die Stadt auf eigene Faust zu entdecken.



Der Morgen des 27. Mai begann nach einem gemeinsamen Frühstück mit einer Stadtführung. Der historische Stadtkern von Delitzsch lässt noch heute die Siedlungsstruktur aus dem 15. Jahrhundert erkennen: der Marktplatz mit Rathaus und benachbarter Stadtkirche im Zentrum, darum schmale Straßen und Gassen mit zweigeschossigen Bürgerhäusern. Die Stadtkirche St. Peter und Paul ist ein prachtvolles gotisches Gotteshaus, innen farbig ausgemalt, außen blieben die Backsteine unverputzt. Die Doppelspitze des mächtigen Westturms prägt bis heute die Silhouette der Stadt. Ein besonderer Tipp für Touristen ist der „Apfelbiss“ täglich um 12.00 Uhr. Eva reicht Adam den Apfel hoch oben am Kirchenseiger. Nach einer Wanderung entlang der Stadtmauer mit dem Wassergraben und einer Wehranlage, die die Altstadt im Dreißigjährigen Krieg vor der Zerstörung bewahrte, endete die Führung am Barockschloss mit dem Turm und den fürstlichen Gemächern, das Ausflugsziel in der Stadt.

Nach der Stadtführung fuhr uns der Bus zum **Tiergarten Delitzsch**. Er befindet sich am Rosental, nordwestlich der Altstadt von Delitzsch. Das flache, zum Teil waldartige Gelände des Tiergartens, grenzt im Osten an den Stadtpark, nördlich verläuft der Bachlauf des Lobers. Westlich befindet sich der Ortsteil Kertitz, von dem der Tiergarten durch die Bundesstraße 184 getrennt ist. Der Tiergarten wurde am 11. Juni 1968 eröffnet. Er feiert in diesem Jahr sein 50 jähriges Jubiläum. Er erstreckt sich auf eine Fläche von 40 Hektar und beherbergt mehr als 350 Tiere aus aller Welt in rund 60 Arten.



Im Tiergarten wurden wir von der Direktorin Frau Julia Gottschlich begrüßt. Sie zeigte uns ihre Einrichtung. Der Rundgang begann mit der Besichtigung der Futterküche. Mit Begeisterung berichtete sie über die Entwicklung der Einrichtung und des Tierbestandes. Auch das Sorgenkind – ein alter Braunberg – wurde vorgestellt. Die naturnah gestalteten Freianlagen sind hier nur durch niedrige Barrieren aus Baumstümpfen, Wurzeln und Findlingen von den Besuchern getrennt. So hat man jeder Zeit einen guten Blick auf die Tiere. Unsere Vereinsmitglieder waren beeindruckt von der liebevoll geführten Einrichtung. Nach der Führung wurde in der Cafeteria des Tiergartens gemeinsam zu Mittag gegessen. Es hat allen in der besonderen Atmosphäre sehr gut geschmeckt und die hausgemachte Limettenlimonade fand reißenden Absatz. Zum Abschied wurde von einigen am kleinen Kiosk noch ein Erinnerungsstück gekauft.

Für den Nachmittag standen ein Fabrikverkauf in der Halloren Schokoladenfabrik AG oder die Besichtigung des Schlosses und Garten in Delitzsch auf dem Programm. Die Mehrheit hat sich für einen Besuch des Barockschlosses entschieden. Hier haben wir das Museum besucht und einige Mutige sind auf den Schlossturm gestiegen. Nach einem Bummel im Park haben wir uns gegen 16:30 Uhr auf den Rückweg nach Stralsund begeben.

Die Reise in diesem Jahr hat allen Teilnehmern sehr gut gefallen. Der besondere Dank gilt der Direktorin des Tiergarten Delitzsch für die gute Betreuung und dem Busunternehmen Möller Reisen für die gute Organisation. Ein Wehrmutstropfen ist die sinkende Teilnehmerzahl an den Jahresfahrten. Wenn der Trend bestehen bleibt, wird dieser Höhepunkt im Vereinsleben nicht mehr stattfinden können. Also möchte ich die Gelegenheit nutzen und für eine Teilnahme werben. Sprechen sie mit den Mitfahrern und erfahren sie direkt, wie viel Spaß man haben kann.

Angelika Hinrichs

Quelle: www.zootier-des-Jahres.de und die Internetseiten der Einrichtungen

Die wunderbare Welt der Enten

Manchmal gibt es im Leben Ereignisse, die alles verändern und uns zwingen, den Lebensweg neu auszurichten. Ich war vor vierzig Jahren an einem solchen Punkt der Neuorientierung. Neben vielen anderen Dingen, die geklärt werden mussten, begab ich mich auch auf die Suche nach einer neuen Beschäftigung für meine Freizeit.

Aufgewachsen auf einem Bauernhof entstand die Idee, etwas mit Tieren zu machen. Ich dachte an die Haltung von Ziergeflügel, Fasane wären gut, oder andere Hühnervögel. Auf der Suche nach Anregungen für den Bau und die Gestaltung einer Volliere, besuchte ich irgendwann auch den Tierpark Stralsund. Natürlich gab es da Vollieren mit diversen Hühnervögeln, aber stehen-geblieben bin ich dann an dem Teich zwischen dem alten Löwenhaus und der jetzigen Leopardenanlage. Ich war fasziniert von den bunten Enten, die dort emsig zwischen den Futtertrögen und dem Wasser hin und her liefen. Mein Interesse für Entenvögel hat somit seinen Ursprung im Tierpark (heute Zoo) Stralsund, das war 1977.

In der Folgezeit entstand in mir sehr schnell der Wunsch, eine eigene Anlage aufzubauen. Ich habe Teiche angelegt, ein Schutzhaus gebaut, die Gehege gestaltet und mich in die Grundlagen der Haltung von Wasserziergeflügel eingearbeitet. Dabei haben mich die Bücher „Die Entenvögel der Welt“ von Hartmut Kolbe stets begleitet und mir wertvolles Wissen vermittelt. Mich interessierten hauptsächlich unsere heimischen Arten und die Zwergformen der nordischen Gänse. Bei einigen Arten, wie z.B. Krick-, Löffel-, Knäk-, Spieß- und Moorenten sowie bei den Zwergbleiß- und Zwergkanadagänsen stellten sich auch regelmäßig

Nachzuchten ein. Natürlich gehörten auch die farbenprächtigen Mandarin- und Brautenten immer zum Tierbestand. Durch An- und Verkäufe von Tieren entstanden intensive Kontakte zu anderen Züchtern, Tiergärten und Zoos, u.a. auch zum damaligen Tierpark Stralsund. Es waren sehr schöne und erkenntnisreiche Jahre, in denen ich nicht nur meine Artenkenntnisse vertiefte, sondern auch ganz allgemein Zugang zur Vogelkunde und zum Naturschutz fand. 1988 habe ich die Anlage aus familiären Gründen aufgegeben, aber die Faszination, die



Brautente mit Küken



Freude an der Farbenpracht und dem Verhalten dieser Artengruppe, ist mir bis heute erhalten geblieben.

Die zeitliche Entwicklung in der Haltung von Wasserziergeflügel im Zoo Stralsund überblicke ich trotz regelmäßiger Besuche leider nur noch lückenhaft. Derzeit ist auf dem kleinen Teich im Storchengehege am Ackerbürgerhaus eine Auswahl heimischer Enten zu sehen. Dabei zeigt sich ein Problem der meisten Wasserziergeflügelhaltungen: Die Wasserqualität. Einerseits sollen möglichst viele Arten gezeigt werden, andererseits muss die Kapazität des Gewässers den Bestand auch „verkraften“ können.

In der heutigen Zeit werden alle heimischen Wasservogelarten in menschlicher Obhut problemlos gehalten und gezüchtet. Früher wurden die Tiere überwiegend flugunfähig in offenen Gehegen gehalten. In den letzten Jahrzehnten hat sich das geändert, denn das Herbeiführen einer dauerhaften Flugunfähigkeit durch das so genannte „Kupieren“ ist in die Kritik geraten und nach § 6 des Tierschutzgesetzes seit 1998 verboten. Als mögliche Lösung wird seit dem versucht, Anlagen mit Netzen abzuspannen und die Tiere im Freiflug zu halten. Was sich allerdings auch als problematisch erweist, wenn die Tiere zwar ihre Flugfähigkeit behalten, dafür aber auf kleinerem Raum „zusammengepfercht“ werden und regelmäßig gegen die Abspannung fliegen.

Eine artgerechte Unterbringung, wie es das Bundesnaturschutzgesetz für Wildtiere vorschreibt, stößt dabei schnell an ihre Grenzen.

Neben der persönlichen Freude ist die Haltung und Zucht von Wasserziergeflügel durch Privatpersonen und zoologische Einrichtungen immer auch ein Beitrag zum Artenschutz. So leben heute z.B. mehr Rothalsgänse in menschlicher Haltung als in freier Wildbahn, wo die Art extrem bedroht ist.

Ich hoffe sehr, dass der Gesetzgeber im Interesse einer artgerechten Haltung bald diese gesetzliche „Grauzone“ beseitigt und so auf den Teichen im Zoo Stralsund auch weiterhin eine schöne Sammlung von Schwänen, Enten und kleinen Gänsen gezeigt werden kann, ohne dass daran jemand Anstoß nimmt.

Jürgen Schubert



Allen Vereinsmitgliedern und ihren Familien wünschen der Vorstand des Fördervereins und der Direktor des Zoos, Herr Dr. Langner, eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in ein schönes und erfolgreiches Jahr 2019.





„Stall für exotische Rinder“ hieß das Bauprojekt, für welches der Tierpark mit Datum vom 01.07. 1967 die Baugenehmigung vom Rat der Stadt erhielt. Die Planung kam vom „NAW-Kollektiv des VEB Ipro Stralsund“. Im Prüfbescheid heißt es u. a., dass „Der gesamte Holzbedarf aus den Windbruchbeständen der städtischen Forst entnommen wird.“ Mit einer Grundfläche von 11 x 20 Metern zählt der Rinderstall zu den größten Gebäuden des Zoos. Der Gesamtpreis belief sich auf 97.526,- MDN. Vorgesehen war die Haltung von „16 Stck. exotischen Rindern“. Noch heute profitiert der Zoo von der Großzügigkeit des Gebäudes. Der geräumige Dachboden nimmt einen Großteil der Winterbevorratung an Heu und Stroh auf. Erfolgte die Einlagerung früher in reiner Handarbeit, werden die Großballen heute mittels Traktor auf den Boden verbracht. Allerdings sind die Bretter des Heubodens inzwischen in die Jahre gekommen. Deshalb wird der Bodenbelag in diesem Jahr erneuert. Das Foto von Erwin Schuldt zeigt den Baubeginn im Dezember 1967.

Dr. Christoph Langner